

Was jeder Einzelne selbst dazu tun kann, um die Gefahren von Elektromog gering zu halten

Viele dieser nachfolgend aufgeführten Vermeidungs-Maßnahmen sind relativ einfach oft selbst zu erkennen und zu beachten!

Von außen einwirkende hochfrequente Strahlen wie:

- a) ungepulste Hochfrequenzen (Analog) wie von ,Radio- und TV-Sendern, Privatfunker, Taxifunk, Leckstrahlung von Mikrowellenherden
- b) gepulste Hochfrequenz (Digital) - die gefährlichere Variante - wie Mobilfunksender und Mobilfunkurm, Schnurlostelefone, Handy, WLAN, Wi-Fi, Babymonitore, Mobiltelefone
- c) noch gefährlicher und höchst schädigend sind Elf-Wellen (Extremely Low Frequency) Die "extrem niedrige Frequenz" bezeichnet elektromagnetische Felder oder Wellen mit extrem niedrigen Frequenzen von 3 bis 30 Hz . "Das liegt genau in dem Bereich, in dem das menschliche Gehirn, die menschlichen Nerven, Ja, der ganze menschliche Organismus arbeiten. Diese Wellen waren anfangs unseres Jahrhunderts vom genialen Physiker Nikola Tesla entdeckt worden.

Die Tetrafunkstrahlung von Polizei und Feuerwehr gehören zu den Elfwellen:

Der Tetra-Funk sendet dauerhaft 24 Stunden am Tag, nicht bedarfsgeregelt, in Frequenzen, die für den menschlichen Körper biologisch sehr wichtig sind. Die relativ niedrigen Trägerfrequenzen von ca. 400 Megahertz können tiefer in den menschlichen Körper eindringen als beispielsweise die Strahlung des für Handy-Telefonie genutzten "Mobilfunks" (Trägerfrequenzen 900 und 1800 Megahertz).

Ebenfalls zu dieser Kategorie gehört die **HAARP-Strahlung** vom Militär, aber auch Max-Planck-Institute experimentieren damit. siehe dazu <http://www.gesundheitlicheaufklaerung.de/elf-wellen>

Von innen vom Haus einwirkende Strahlung:

Niederfrequenz - elektrisches Feld und magnetisches Feld

- darunter fallen Elektroinstallationen, Wechselstrom 50 Hertz, Beleuchtung, Computer, Radiowecker etc.:

Anmerkung: Magnetfelder entstehen nur, wenn die Verbraucher eingeschaltet sind, die entsprechenden Geräte in Betrieb sind oder zumindest im Stand-by-Betrieb und der Transformator Magnetfelder erzeugt.

Niederfrequente Feldbelastung durch **Hochspannungsleitungen, Trafostationen** erhöht die Gefahr an Leukämie zu erkranken.

Von Computern solle man lt. Dr. Klinghardt einen Abstand von zwei Meter einhalten, das ist nicht machbar, noch nicht mal 1 m kann man einhalten, um noch daran arbeiten zu können.

Hier muss man also andere Entstörer anwenden, z.B. die neuen Neutralisierungsplaketten, die allerdings mit Kinesiologie oder Radiästesie oder ähnliches überprüft sein sollten, ob sie auch diesen Zweck erfüllen.

Das gleiche gilt für **Notebooks**, das solle nicht so häufig benutzen, auch hier wegen der Felder und der toxischen Emissionen, z.B. Beryllium und andere Schwermetalle oder

Weichmacher und Flammschutzmittel. Auch das ist oft für Menschen, die z.B. beruflich dauernd einen Laptop nutzen müssen, oder nur einen Laptop haben, nicht einzuhalten. Wegen der elektrischen Felder kann man Neutralisierer verwenden, siehe oben.

Computer, Telefone sollen möglichst **mit Kabelverbindung, nicht per Funk betrieben werden**, und der **Computerraum muss gründlich be- und entlüftet** werden wegen der Schadstoffe seitens des PCs, der Peripheriegeräte und der Toner. Drucker, insbesondere **Laserdrucker** sollten wegen der ausstoßenden Schadstoffe **ein Filter** angebracht haben!

Schützen Sie sich besonders bei **WLAN-Anwendungen**, denn die 10 Hz. Pulsfrequenz funkt

mitten im Bereich der biologischen Gehirnabläufe. Streng gepulste Mikrowellen, wie sie für die drahtlose Kommunikation verwendet werden, finden sich im natürlichen elektromagnetischen Spektrum der Erde nicht.

„**Handys und DECT-Schnurlostelefone** - die Liste der Nebenwirkungen ist lang: In der Liste der potentiellen Krebserreger bei der WHO steht die intensive Nutzung von Mobiltelefonen jetzt auf einer Stufe mit dem Pflanzengift DDT. Andere Studien belegen die Verklumpung der Blutplättchen, also die sog. Geldrollenbildung bei längeren Telefonaten, wieder andere meinen, die Schilddrüsenantikörper würden dadurch ansteigen.

Anmerkung: **Die alten DECT-Telefone strahlen dauernd**, diese sollten durch neue Generationen ersetzt werden, die nur strahlen, wenn sie in Betrieb sind! Teilweise kann man neuere Dect-Telefone (z.B. Gigaset) auf den Eco-Modus umstellen (entschieden strahlungsärmer)

Sehr wichtig - der gesunde Schlafplatz

„Ein wichtiger Schritt ist **die Kontrolle des Schlafplatzes**.

Elektrosmog am Bettplatz spielt eine riesige Rolle bei der Entwicklung dieser Erkrankungen (gemeint sind die Folgen von chronischen Entzündungen sowie Schwermetall- und anderen toxischen Belastungen). Es geht besonders um Elektroinstallationen oder Handymasten in der Nähe oder elektrische Geräte wie Computern und High-Tech-Geräte im Schlafzimmer. Mit solchen Kontroll-Maßnahmen werden **Riesenerfolge** in der Verbesserung von Symptomen erreicht.“

Im Schlafzimmer sollten möglichst keine elektrischen Geräte / Instrumente mehr an sein. Das gilt insbesondere für chronisch Kranke. Als einziges elektrisches Instrument ist hier die Taschenlampe erlaubt, nicht mehr, alles andere muss entfernt, abgeschaltet oder vom Netz getrennt werden durch einen Netzfreischalter, wo das möglich ist. Das gilt auch für die ans Schlafzimmer angrenzenden Räume.

„Nachtbelastungen sind beim Elektrosmog besonders entscheidend. Nachts ist der Parasympathikus dominant und der Sympathikus abgeschaltet. Das schützende Wachbewusstsein ist abgeschaltet. In diesem Zustand sind wir störenden Einflüssen gegenüber gesteigert empfindlich. Wenn wir uns schützen wollen, dann ist es nicht kompromisslos notwendig, das 24 Stunden zu tun, sondern hauptsächlich während der Schlafzeit, das ist ein wesentlicher Punkt. Nachts sind solche Felder schädlicher.“

Es besteht die Gefahr, dass **Kabel, Steckdosen** etc. in Bettnähe auf den Schlafplatz einstrahlen, da die meisten Personen gerne die Schalter der Nachttischlampen ganz nah am Kopf postieren.

Anmerkung: Ich habe mit einem entsprechenden Messgerät messen können, dass nur von den Steckdosen direkt neben meinem Bett am Kopfende die ausgehende Strahlung erst in ca. 40 cm Abstand im verträglichen Bereich lag, noch nicht im grünen Bereich, dazu musste ich in die Mitte des Bettes rutschen.

Federkernmatratzen und Stahlrahmen der Betten können sich in diesem Feld aufladen oder fungieren als Groß-Antenne für Strahlung von außen! Man sollte auf jeden Fall beachten, dass man auf einer metallfreien Unterlage (verzerrt zudem das natürliche Erdmagnetfeld) schläft.

Elektrohren, insbesondere Radiowecker haben neben dem Kopf nichts zu suchen! Ebenso wenig wie **HiFi-Anlagen oder Magnet-Lautsprecher in Kopfnähe**, wie sie in den meisten Jugendzimmern vorkommen. **Fernseher** gehören auch nicht in den näheren Bereich.

Zu den elektrischen Feldern kommen magnetische hinzu, wenn Strom aktiviert wird.

Elektromotoren unter dem Bett zur Veränderung der Bettstellung sorgen die ganze Nacht dafür, dass ein elektrisches Feld bis hin zu 200 V/m auf das Bett einstrahlt

Schlafen unterm Dach, auf dem ein Photovoltaikanlage installiert ist?

bedarf einer baubiologischen Prüfung der Anlage. Grundsätzlich muss die Frage nach Elektrosmog bei Photovoltaikanlagen zunächst mit Ja beantwortet werden. Wie bei jeder Elektroinstallation und jedem elektrischen Gerät entstehen elektrische und magnetische Felder. Es gibt Kriterien für eine sachgemäße Ausführung siehe <http://www.baubiologie-mainfranken.de/was-machen-wir/mobilfunk-elektrosmog/verursachen-photovoltaikanlagen-elektrosmog.html>

Satellitenschüssel in Bettnähe sind ebenfalls störend, da sie im Radius von 5 m ein Energiefeld erzeugen!

Ebenso **hat Radarstrahlung auch noch im größeren Umkreis von Flughäfen** eine sehr intensive Strahlung für die menschlichen Zellen! Sie können von diversen Objekten im Schlafräum reflektiert werden, z.B. von Spiegeln und Metallteilen, siehe dazu auch Federkernmatratze als Großantenne!

Die Strahlung von **Bahnlagen mit Hochspannungsversorgung** bringt ein besonders **gefährliche Strahlung von 16 2/3 Hz** hervor, Herzprobleme werden hiermit in Verbindung gebracht! Die Nervenerreger Borna- und Herpesviren sowie Borrelien zum Beispiel reagieren auch lt. Erfahrungen aus den Gruppen sehr darauf.

Wer direkt an einer **Straßenbahnlinie** sein Schlafzimmer hat, kommt auch nicht gut weg. Bei **Wasserbetten** erzeugt die Heizung **die ganze Nacht** ein elektromagnetischen Feld. Zudem befinden sich im Wasser selbst Wirbelströme, bedingt durch Ankopplung, auch wenn die Heizung aus ist. Zumindest sollte also nachts der Stecker aus der Steckdose gezogen werden, das hat jedoch wieder den schwerwiegenden Nachteil, dass das Wasser abkühlt und somit dem Körper Wärme entziehen kann. Eine Wolldecke unter dem Körper wäre dann ein Kompromiss. Aus baubiologischer Sicht sollte man Wasserbetten besser meiden. Schlimmer wird es noch, wenn geopathische Störfelder unter dem Wasserbett bestehen wie Wasseradern und schädliche An- oder Einkopplungen aus Curry- oder Hartmanngittern. **Geopathische Störfelder sollten also immer mit untersucht werden.**

Weitere Störquellen im Haus

Ankopplung an Wasserrohre und Heizkörper können vorkommen:

Da Kupfer- oder auch andere metallische Rohre hervorragende Leiter für Strom sind, stehen häufig im ganzen Haus alle Wasserleitungen unter Spannung und verursachen ein elektrisches Feld im Raum. Auch die Ankopplung der Heizung kann ein elektrisches Feld im Raum erzeugen, wenn sie unter elektr. Spannung steht.

Selbst auch **Fußbodenheizungen** müssen für sensible Personen zu den Störfaktoren gezählt werden. Einerseits nehmen sie durch den Wasserfluss im Boden Einfluss auf das Erdmagnetfeld, andererseits wirbeln sie unentwegt alle feinsten Partikel in die Luft und sind medizinisch bekannt für die Verursachung vieler Atemwegsprobleme. Neutralisierer sollten hier in Erwägung gezogen werden.

Geopathische Störfelder

Bei chronischen und rezidivierenden Erkrankungen sollte immer auch an die Möglichkeit einer geopathischen Belastung (durch sogenannte Erdstrahlen) gedacht werden.

Im Mittelpunkt des Interesses steht auch hier der Schlafplatz der Patienten.

Der pathogene Einfluss von Erdstrahlen ist sehr oft Mitursache oder sogar Hauptursache bei der Entstehung bzw. Verschlimmerung chronischer Krankheiten.

Nach Prof. Meyl arbeitet auch die Natur mit Skalarwellen. So handelt es sich nach seiner Auffassung auch bei Erdstrahlen um **Skalarwellen**, mit einer Ausbreitungsgeschwindigkeit kleiner als Lichtgeschwindigkeit. Es könnten demnach Biophotonen beteiligt sein.

Besonders zu beachten sind Ankopplungen durch die verschiedenen Gitter wie z.B. Currygitter. Das Curry-Gitter kann die Strahlung einer Störzone verstärken. Dieser Verstärkungseffekt gilt ganz besonders für eine Curry-Gitter-Kreuzung. Die Kreuzung eines Curry-Gitters führt zu einem sogenannten "Brennglaseffekt", wenn sich im Bereich dieser Kreuzung eine Störzone befindet (z.B. Wasserader, Verwerfungszone, pathogenes Globalgitternetz).

Patienten die auf diesen Reizstreifen schlafen, leiden häufig an starken psychischen Problemen, Ängsten, Alpträumen, Depressionen sowie Aggressionen. Wir finden bei den betroffenen Personen oft eine sehr negativ geprägte Einstellung.

Bei malignen Erkrankungen (Krebs) liegt ausgesprochen häufig eine geopathische Belastung vor. Nahezu jeder Krebspatient liegt auf sehr starken geopathogenen Störzonen. Das ist kein theoretisches oder angelesenes Wissen, sondern beruht auf eigenen zahlreichen praktischen Untersuchungen an Schlafplätzen von Krebspatienten.

zusammengestellt von C. Schmedt